



Informationsfluss zur kommunalpolitischen Beschlusslage

Auf einen Blick

Damit die Interessen Früher Hilfen in der Kommunalpolitik vertreten werden können und politische Entscheidungen in der Umsetzung Früher Hilfen beachtet werden, ist ein regelmäßiger Informationsaustausch unerlässlich. Dieses Praxismaterial bietet Möglichkeiten, die aktuellen kommunalen Informationswege zu analysieren und ggf. Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Zielsetzungen

- ▶ Überprüfung des Informationsflusses und der Informationswege zwischen den beteiligten Akteuren des Netzwerks sowie innerhalb der Einrichtungen und Institutionen bzgl. kommunalpolitischer Entscheidungen
- ▶ Auseinandersetzung mit der bisherigen Vorgehensweise zur Diskussion des politischen Stellenwerts der Frühen Hilfen zwischen den beteiligten Akteuren
- ▶ Aufschlüsselung der Rückkopplungswege von Handlungsbedarfen aus der Fachpraxis in die Entscheidungsstrukturen

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Es empfiehlt sich, die Schritte in diesem Praxismaterial komplett durchzuführen. Wenn die kommunalpolitischen Strukturen bereits bekannt sind bzw. im Vorfeld das Praxismaterial 5.1 bearbeitet wurde und nun insbesondere die Informationsflüsse betrachtet werden sollen, kann direkt mit Schritt ② begonnen werden.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Kommunalpolitische Struktur und Organisation der Frühen Hilfen	20–30 Min.	Kenntnisse zur kommunalpolitischen Struktur und Organisation Früher Hilfen vertiefen; Überblick erhalten	–
②	Informationsfluss zwischen Akteuren und politischen Entscheidungstragenden	60 Min.	Informationswege gemeinsam analysieren, Verbesserungsbedarfe diskutieren und Entwicklungsmöglichkeiten sammeln	Arbeitsblatt 1/5.4 Informationsfluss
③	Maßnahmenplanung	30–60 Min.	Vereinbarung von konkreten Zielen und Plänen von Maßnahmen für einen verbesserten Informationsfluss	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

Vorgehen

Schritt ①: Kommunalpolitische Struktur und Organisation der Frühen Hilfen

Im Fokus steht die Vergegenwärtigung der kommunal(-politischen) Struktur und Verankerung der Frühen Hilfen. Die Beteiligten erstellen dafür eine Übersicht über relevante Gremien der Frühen Hilfen. Wenn sich die Beteiligten das erste Mal oder seit langem mit der kommunalpolitischen Verankerung beschäftigen, empfiehlt sich dafür die Bearbeitung von Schritt ① des Praxismaterials 5.1 (vgl. Methodisch-didaktische Hinweise 5.1), in dem Leitfragen zur Erarbeitung relevanter Gremien zur Verfügung stehen.

Schritt ②: Informationsfluss zwischen Akteuren und politischen Entscheidungstragenden

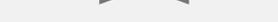
Für eine gelingende kommunalpolitische Verankerung und Umsetzung der Frühen Hilfen ist es wichtig, dass der Informationsfluss zwischen relevanten politischen Gremien und den Akteuren der Frühen Hilfen regelmäßig stattfindet. Das bedeutet, Informationen über politische Beschlüsse müssen die Akteure der Frühen Hilfen erreichen, damit sie die aktuelle Beschlusslage in ihrer Alltagspraxis umsetzen können. Zusätzlich müssen die aktuellen Themen der Akteure an die entsprechenden politischen Entscheiderinnen und Entscheider gelangen, damit sie diese politisch bearbeiten können. Der Informationsfluss muss also in beide Richtungen gleichermaßen sichergestellt werden.

Für die Übersicht über relevante politische Entscheiderinnen und Entscheider kann die in Schritt ① erarbeitete Übersicht genutzt werden. Zur Reflektion der Informationswege steht ein Arbeitsblatt 1/5.4 Informationsfluss zur Verfügung. Die Teilnehmenden können dies zunächst in Kleingruppen bearbeiten.



Praxisimpulse

Wenn eine Visualisierung der Informationswege gewünscht ist, können diese in das Schaubild aus **Schritt ①** übertragen werden. Für die Visualisierung können folgende Symbole verwendet werden:

- Regelmäßiger Informationsaustausch in beide Richtungen 
- Regelmäßiger, einseitiger Informationsaustausch 
- Unregelmäßiger Informationsaustausch in beide Richtungen 
- Unregelmäßiger, einseitiger Informationsaustausch 
- Unklarer Informationsfluss 
- Informationsstau 
- Überschneidung von Informationen 
- Informationslücken bzw. Informationsaustausch initiieren 

Im Anschluss werden die Erkenntnisse der Reflexion und ggf. Visualisierung im Plenum zusammengetragen und diskutiert.

Gedankenregungen und Frageimpulse

- Gibt es Informationslücken oder einen »Informationsstau«?
- Gibt es Überschneidungen von Informationen?
- Werden alle Akteure gleichermaßen informiert?
- Wie könnte der Informationsfluss möglichst effizient sein?
- An welcher Stelle geben wir (Fachpraxis-)Informationen über aktuelle Entwicklungen/Bedarfe der Familien ein bzw. sollten sie einbringen?
- Wie und bei wem könnten die Informationen gebündelt werden?
- Wie und von wem könnten die Informationen verbreiten werden?
- Können wir uns gegenseitig informieren?
- Welche Informationsplattformen könnten genutzt werden?
- Wie sollten die Informationen der Beschlüsse aufbereitet sein?

Schritt ③: Maßnahmenplanung

Die bisherigen Überlegungen werden zusammengefasst und priorisiert. Welche Ziele ergeben sich aus der Analyse des aktuellen Informationsflusses? Nun gilt es, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten. Es ist empfehlenswert, sich auf zwei bis maximal drei wichtige Ziele zu einigen und für deren Erreichung konkrete Maßnahmen zu planen.



Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Arbeitsblatt 1/5.4 Informationsfluss
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionsübergreifend)
- ▶ Große Blätter (mindestens DIN-A3) für die Analyse des Informationsflusses
- ▶ Moderationsmaterial (Moderationskarten, Stifte, Klebepunkte)
- ▶ Pinnwand/Flipchart